

Ereignishergang:

Gegen 15.45 Uhr zeigte ein unbekannter Schifahrer persönlich bei einem Liftbediensteten an, dass er soeben einen Lawinenabgang beobachtet habe. Er vermute, dass ein Skifahrer verschüttet worden sei. Daraufhin meldete der Bedienstete den Vorfall bei der Talstation und wies den Meldungsleger an sich bei der Liftkassa zu melden – was dieser jedoch offensichtlich nicht tat, denn er ist bis heute unbekannt. Nach weiteren Abklärungen alarmierte die Liftgesellschaft gegen 17.25 Uhr die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle, welche einen Lawineneinsatz auslöste. Mit dem Hubschrauber „Libelle“ des BMI wurde ein Hundeführer auf dem Lawinenkegel abgesetzt, dessen Hund anfangs einen Fund anzeigte. Dies stellte sich später als einen von der Lawine mitgerissenen Gegenstand heraus. Nachdem die Suche mittels LVS und insgesamt drei Lawinenhunden negativ war, wurde der Lawinenkegel mit insgesamt 70 Personen durch Sondieren abgesucht. Um 22.10 Uhr wurde der Einsatz ergebnislos abgebrochen. Erhebungen in den umliegenden Gasthäusern, Quartieren und Ferienhäusern verliefen ergebnislos. Eine Abgängigkeitsanzeige lag bis dorthin nicht vor. Weitere Zeugen zum Lawinenabgang konnten nicht ausgemittelt werden.

Einsatzkräfte vor Ort:

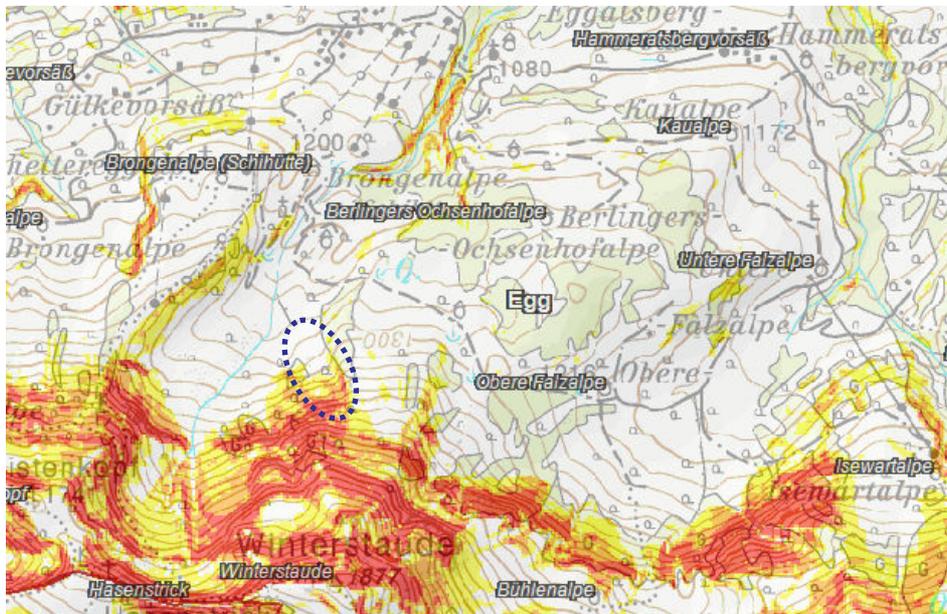
Bergrettung Bezau/Mittelwald, Mellau und Bizau; OF Großdorf, Hundeführer der Bergrettung, Mitarbeiter der Schilifte Schetteregg, Alpinpolizei, Hubschrauber „Libelle“ des BMI und „Christophorus 8“ des OEAMTC; und private Skitourengesher

Angaben zur Grund- bzw. Gleitschneelawine:

Seehöhe ca. 1400 m, Exposition: Nord, Grashang; Länge ca. 250 m, Breite im Ablagerungsbereich ca. 70m, teilweise ca. 5m hoch; Nassschneelawine aufgrund angestiegener Temperaturen; keine weiteren Details bekannt!



28. Jänner 2012: Sondierung und Sicherheitssuche im Ablagerungsbereich

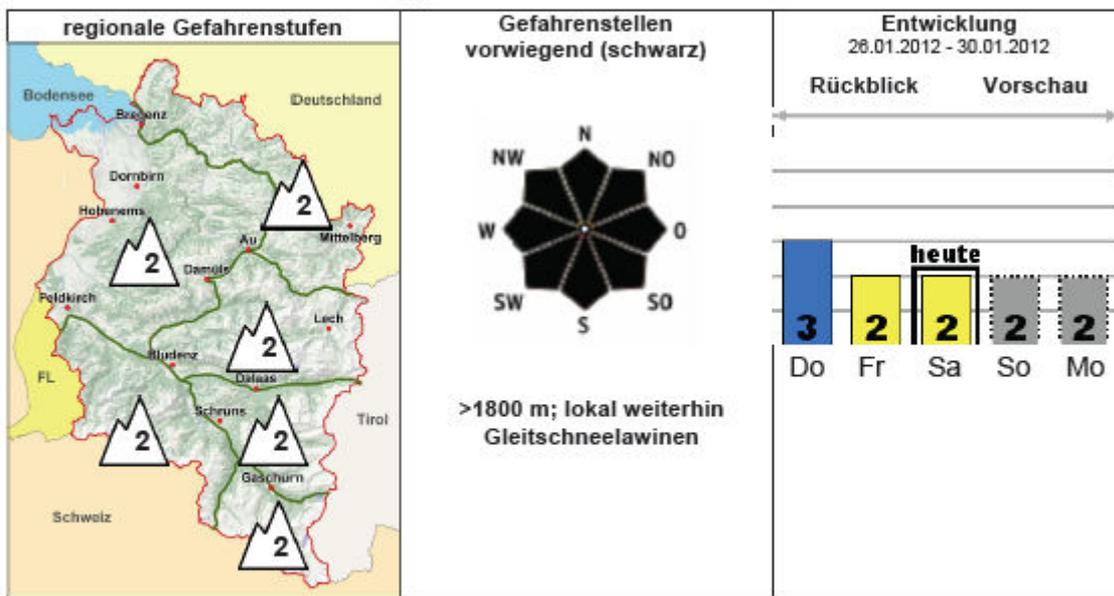


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenslagebericht von Samstag, 28.01.2012, 7:30 Uhr
 überwiegend mäßige Lawinengefahr und untertags lokale
 Tribschneebildung; weiterhin Gefahr durch Gleitschneelawinen



Beurteilung der Lawinengefahr:

Es besteht überwiegend mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind vor allem oberhalb ca. 1800 m, an steilen, kammnahen Tribschneehängen aller Expositionen anzutreffen. Im Tagesverlauf sind lokal frische Einwehungen zu erwarten. Zudem sind Geländeübergänge von wenig zu viel Schnee zu beachten. Auslösungen von Schneebrettlawinen sind dort mit grosser Zusatzbelastung, also z.B. eine Gruppe ohne Abstände, möglich. Im Hochgebirge erfordern steile Schattenhänge eine kritische Beurteilung vor Ort. Die Gleitschneeaktivität ist nach wie vor schwierig einzuschätzen. Vor allem in den schneereichen Gebieten sind an steilen Wiesenhängen und Böschungen vorwiegend der Expositionen E über S bis W Gleitschneelawinen möglich, welche lokal exponierte Bereiche gefährden können. Aufenthalte unter Gleitschneerissen sind bestmöglich zu vermeiden.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Egg
 modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst